

Mitt. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 4	Nr. 7/9	S. 197-204	Braunau am Inn, 14.10.1983	ISSN 0250-3603
--------------------------	-------	---------	------------	----------------------------	----------------

Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen

=====

am unteren Inn (8)

=====

Zusammengestellt von JOSEF REICHHOLF, München

Einführung

Das Berichtsjahr 1982 brachte eine Reihe interessanter Ergebnisse, aber auch sehr Bedauerliches. Erstmals seit der Existenz der Stauseen ereignete sich ein Ausbruch von Botulismus; eine seuchenartig auftretende Erkrankung der Wasservögel, die von einem Bakterium hervorgerufen wird, das im Schlamm lebt. Dieses Bakterium aus der Gruppe der Clostridien (Clostridium botulinum Typ C) vermehrt sich bei Temperaturen über 20°C und bildet dabei eines der wirkungsvollsten Gifte, die wir aus der Natur kennen. Voraussetzung ist dabei, daß der erwärmte Bodenschlamm praktisch keinen Sauerstoff enthält. Die Vermehrung findet vor allem auch im Körperinnern verendeter Wasservögel statt, so daß diese zu einer akuten Quelle der Bakteriengiftproduktion werden. Fliegenmaden übernehmen dann das Gift in ihre Körper, da es nur für warmblütige Organismen wirksam ist. Werden sie von andere Vögeln von den Kadavern abgepickt, so reichen in der Regel nur wenige Maden aus, um den betreffenden Vogel ebenfalls zu vergiften. Ähnlich tragen im Wasser wohl die verschiedensten wirbellosen Kleintiere zur Ausbreitung des Botulismus bei. Angaben hierzu finden sich nur spärlich, aber der Verlauf der Epidemie am unteren Inn 1982 spricht sehr für eine Beteiligung von Muschelkrebsschen und/oder anderer Makroinvertebraten (REICHHOLF 1983 a und b).

Botulismus-Ausbrüche kennt man seit Jahrzehnten insbesondere aus Nordamerika. In Europa traten sie erstmals massiv zu Beginn der siebziger Jahre in Erscheinung. 1973 starben über 20 000 Schwimmvögel am Ismaninger Speichersee bei München, an die 50 000 im IJsselmeer in Holland und eine ähnlich große Zahl in der Coto Doñana in Südspanien an der Mündung des Guadalquivir. Die Ausbrüche klangen gegen Mitte der siebziger Jahre wieder ab (REICHHOLF 1983 a). Doch allmählich steigerten sich die Todesraten wieder. Am Ismaninger Speichersee forderte der neue Ausbruch 1982 etwa 3000 Opfer. Dagegen blieben die Verluste am unteren Inn mit etwa 700 Wasservögeln im August und September 1982 vergleichsweise gering. Das liegt sicher an den hier erheblich günstigeren Lebensbedingungen, die nur sehr eng begrenzt Massenentwicklungen von Clostridien zulassen. Denn die Stauseen werden

im Hochsommer, wenn die kritischen Temperaturen beginnen, vom kalten, sauerstoffreichen Innwasser durchspült. Nur in abgegliederten, der Strömung nicht zugänglichen Buchten, in denen die Wassertemperaturen über 30°C ansteigen, kann sich die Erwärmung bis in die oberen Schlammschichten hinein so weit fortsetzen, daß sauerstofffreie Zonen auf über 20°C erwärmt werden. Die Folge davon ist, daß sich nun die Bakterien kräftig vermehren können und bei der Nahrungssuche der Wasservögel von diesen mit aufgenommen werden. Das äußerst wirksame Toxin führt rasch zum Tode. Aus den Kadavern entstehen neue Quellen für Botulismus und der Ausbruch kann erfolgen.

Läuft dagegen kaltes, sauerstoffreiches Wasser in die Buchten, unterbleibt diese Entwicklung. Heiße Sommer mit anhaltenden Schönwetterlagen und geringer Luftbewegung bilden deshalb die äußeren Rahmenbedingungen für Botulismus-Ausbrüche. Es verwundert daher nicht, daß es auch 1983 als Folge des besonders heißen Sommers erneut zu starken Botulismus-Epidemien gekommen ist.

Das Zentrum des Botulismus-Ausbruchs befand sich 1982 auf der großen Insel im Stausee Eggfling-Obernberg im Hauptstauraum. Die direkt als an Botulismus verendet aufgefundenen 515 Vögel verteilen sich auf 20 Arten. Die Hauptmasse stellten Krickenten (Anas crecca) mit 41,5 %, Stockenten (Anas platyrhynchos) mit 24,6 % und Lachmöwen (Larus ridibundus) mit 15,1 %. Limikolen machten 7,8 % aus. Das Absammeln der Kadaver, an welchem ganz wesentlich auch die Innwerk AG mitgeholfen hat, brachte den Ausbruch zum Stillstand, obwohl im September weiterhin hohe Wassertemperaturen herrschten.

Wieso konnte es zu dieser Epidemie kommen? Der Hauptgrund liegt wahrscheinlich in der Wasserführung des Inns im Sommer 1982. Während es 1981 im Juli eine Phase hoher Wasserführung gegeben hatte, die im Hochwasser am 20. Juli mit $4558\text{ m}^3/\text{sec}$ gipfelte, blieb ein nennenswertes Hochwasser 1982 ganz aus. Der höchste Wert erreichte mit $2124\text{ m}^3/\text{sec}$ am 28. Juni nicht einmal die Hälfte des Hochwassers von 1981. Im Juli 1982 sank die Wasserführung für fast eine Woche sogar unter $1000\text{ m}^3/\text{sec}$; ein Wert, der im langjährigen Mittel gewöhnlich erst Ende August oder im September erreicht wird. Die Lagunen auf den Inseln wurden dadurch von der Hauptströmung des trotzdem relativ kalten Innwassers (maximal knapp 17°C) abgegliedert. Sie konnten sich aufwärmen und erreichten Temperaturen von über 30°C mit Tageshöchstwerten von knapp 40°C . Die Temperaturen der Schlammschichten stiegen entsprechend auf über 20°C an; stellenweise konnten in 10 cm Tiefe sogar fast 30°C gemessen werden. Damit wurde das Entwicklungsoptimum der Clostridien erreicht. Die etwas ansteigende Wasserführung Anfang August konnte die massenhafte Ausbildung des Botulismus-Toxins nicht mehr unterbinden. Die hochgradige Gefährdung der Wasservögel setzte ein.

Möglicherweise waren die Botulismus-Keime von infizierten Wasservögeln aus anderen Gebieten gebracht worden, in denen es auch zum Ausbruch gekommen war.

Die beste Möglichkeit zur Bekämpfung besteht wahrscheinlich darin, den Zufluß von Innwasser in die Lagunen aufrecht zu erhalten oder für Wasserführungen wieder herzustellen, die zu schwach sind, um die ganze Insel zu überfluten. Ein Kanal - wie er bis vor wenigen Jahren existierte - sollte gegraben werden, um diese Frischwasserzufuhr zu garantieren.

Die intensive feldornithologische Arbeit an den Innstauseen fand im Jahre 1982 ihre Fortsetzung. Besonders beachtenswerte Beiträge lieferten J. HELLMANNBERGER, Bad Füssing (-Aigen), mit 817 Beobachtungsdaten, F. SEGIETH, Kirchham, mit 88 Beobachtungsdaten, W. SAGE, Ramerding, mit 72 Beobachtungsdaten sowie H. SOHLBANK, München, mit der Erhebung der Rasterflächenangaben für die Brutvogelkartierung in Bayern für das Landesamt für Umweltschutz durch die Ornithologische Gesellschaft in Bayern. Vom 30. April bis 21. Mai 1982 bearbeitete wiederum K.H. SCHAACK, Offenbach, schwerpunktmäßig verschiedene Kleinvogelarten in den Innauen zwischen Aigen und Würding und beteiligte sich auch an den Wasservogelzählungen. Vom 15. bis 27. August 1982 besuchte H. ZEITLER den unteren Inn und steuerte 30 faunistische Angaben bei.

Am 20. September 1982 führte Prof. Dr. BÖTTGER von der Universität Kiel eine Studentenexkursion an die Innstauseen durch. Am 4. Oktober 1982 kam Prof. Dr. SCHÄFER, Universität Göttingen, mit Studenten; am 7./8. Oktober 1982 besuchten Prof. Dr. NEUMANN, Universität Köln, und am 15./16. November Prof. Dr. ABS, Universität Bochum, mit ihren Studenten die Stauseen am unteren Inn.

Über die Chironomidenfauna des Gebietes informierten sich am 13. Mai 1982 Limnologen aus Großbritannien, Norwegen, Spanien und Deutschland unter der Führung von Direktor Dr. habil. E.J. FITTKAU (München). Beim Besuch von Prof. Dr. RIEDEL (Institut für Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warszawa) im November 1982 stand die Malakologie im Vordergrund.

In verschiedenen Exkursionen informierten sich außerdem am 13./14. November 1982 Prof. Dr. RIEDER, Zoologisches Institut der Universität Karlsruhe und die Abgeordnete des Landtages von Baden-Württemberg, Frau SCHÄFER, über die Wiedereinbürgerung des Bibers am unteren Inn.

Schließlich führte die 'Naturschutzjugend' des Bundes Naturschutz in Bayern e.V. am 30. Okt. 1982 eine Exkursion an den Innstausee Ering-Frauenstein durch.

All diese Exkursionen zeigen das große Interesse, das selbst sehr weit entfernte Hochschulen oder Zoologen den Innstauseen entgegenbringen. Die weit über den regionalen Rahmen hinausgehende Bedeutung des Gebietes wird dadurch wohl am deutlichsten unterstrichen.

Im Hinblick auf den Schutz konnten allerdings keine Fortschritte erzielt werden. Während österreichischerseits die beiden Kerngebiete, die 'Reichersberger Au' und die 'Hagenauer Bucht' recht gut überwacht werden, fehlt im bayerischen Naturschutzgebiet bislang jegliche Kontrolle durch

Organe des Naturschutzes oder der Polizei. Mitten in der Brutzeit rudern Angler mit ihren Booten im Inselgebiet von Eglsee - Prienbach - Mühlau zuden Inseln und Buchten hinaus. Dabei erwecken sie den Eindruck, als ob das Bootsfahren allgemein im Naturschutzgebiet erlaubt sei. Feriengäste oder Besucher von auswärts folgen dem "Beispiel" der keineswegs immer dabei angelnden Angler und rudern mit Schlauchbooten oder Luftmatratzen ins Schutzgebiet hinaus. Der schöne Beobachtungsturm, der vom Zweckverband Erholungsgebiet Unterer Inn nahe dem Damm-Ende an der Eglseer Bucht aufgestellt worden ist, vermittelt dem Besucher daher gerade zur Brutzeit und während der Sommermonate keinen Einblick in die zu schützende Vogelwelt. Dafür können sie umherrudernde Angler mit einem leistungsstarken Fernrohr beobachten!

Das Verfahren zur Inschutznahme der Salzachmündung hängt nach wie vor bei den zuständigen Behörden fest. Dieser ganz wesentliche Teil des Feuchtgebietes von internationaler Bedeutung der "Stauseen am unteren Inn", welches von der Bundesrepublik Deutschland der Ramsar-Konvention unterstellt worden ist, wird immer mehr durch Erholungsbetrieb und Jagd entwertet. Vielleicht wird die Inschutznahme kommen, wenn es zu spät ist?! Das Verfahren läuft - oder besser gesagt, es läuft nicht - seit fast 10 Jahren!

Ornithologische Daten 1982

(H = Angaben von J. HELLMANNBERGER; S = Angaben von W. SAGE;
R = Angaben vom Verfasser)

Sterntaucher (*Gavia stellata*) - 1 Ex. am 25.4.82 am Eringer Stausee (H).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) - trotz längerer Anwesenheit kam es auch 1982 zu keinem richtigen Brutversuch. Die allgemeine Zunahme des Kormorans in Mitteleuropa zeigte sich auch in diesem Jahr. Während des Herbstzuges wurde am 5.11.82 mit 317 Kormoranen im Gebiet des unteren Inn ein neuer Höchstwert erreicht. Der Einzug begann Anfang Oktober (9.10.82 - 21 Ex. am Eringer Stausee, H). Folgende Werte für die Entwicklung des recht langgezogenen Herbstdurchzuges (keine Vereisung bis zum Jahresende und darüber hinaus bis Anfang Februar 1983!) liegen vor:

9. Oktober	21 (H)	15. November	263 (R)
24. Oktober	161 (R)	5. Dezember	226 (R)
30. Oktober mind.	200 (R)	21. Dezember	250 (H)
5. November	317 (R)	26. Dezember	222 (R)

Purpurreiher (*Ardea purpurea*) - 1 ad. Ex. am 4.7.82 das Kraftwerk Egglfing-Obernberg überfliegend.

Silberreiher (*Casmerodius albus*) - 1 Ex. am 17.3.82 (R) am Inn bei Würding und 2 Ex. am 8.10.82 in der Hagenauer Bucht (Prof. Dr. D. NEUMANN, Köln).

Seidenreiher (*Egretta garzetta*) - 1 Ex. am 10./11.5.82 am Egglfing Stausee bei Aigen (H); 1 Ex. vom 20.-23.8.82 am Egglfing Stausee bei Aigen (H und ZEITLER) sowie je 1 Ex. am 5. und 20.9.82 in der Hagenauer Bucht (R).

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) - ziemlich früh, am 15.3.82, notierte HELLMANNBERGER die ersten beiden Nachtreiher am Inn bei Aigen. Am 14.4.82 entdeckte K. CONRADS, Bielefeld, eine Kolonie mit 7 besetzten Horsten am Urfahrer Altwasser, die in der Folgezeit regelmäßig

kontrolliert wurden. Am 26.5.82 besichtigten Generaldirektor Prof. Dr. ENGELHARDT, Präsident des Deutschen Naturschutzringes, und Direktor Dr. habil. E.J. FITTKAU, Leiter der Zoologischen Staatssammlung München, diese Neuansiedlung aus störungssicherer Distanz. Dabei zeigte sich, daß wahrscheinlich 8 Horste besetzt waren. Die Ansiedlung war jedoch nur von kurzer Dauer an diesem intensiv beangelteten Altwasser. Im Jahre 1983 wurde die Kolonie nicht wieder besiedelt! Eine Reihe neuer Anglerstege war unmittelbar vor dem Gebiet der Kolonie am Ufer errichtet worden.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*) - 2 bzw. 1 Ex. sah W.SAGE zu ungewöhnlicher Jahreszeit, am 28. und 30.5.82 bei Stammham und nahe der Türkenbachmündung.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) - 1 ad. und 1 juv. Ex. entdeckte SCHAACK am 26.9.82 auf der großen Insel im Egglfinger Stausee auf der Höhe von Katzenberg.

Graugans (*Anser anser*) - am 7.7.82 entdeckte HELLMANNBERGER am Egglfinger Stausee bei Aigen am Inn eine farbberingte Graugans. Er notierte folgende Ringkombinationen: rechtes Bein, oberer Ring violett, unterer Ring hellblau; linkes Bein, oberer Ring blau, Alu-Ring Radolfzell B 1564, unterer Ring violett. Nach Auskunft von ANGELIKA SCHLAGER von der Forschungsstelle für Ethologie, Konrad-Lorenz-Institut, Grünau im Almtal vom 6.9.82, handelte es sich dabei um ein ♂, Jahrgang 1979, welches Anfang April 1982 in Grünau weggefliegen und zwischendurch, Anfang Juni, am Chiemsee gesichtet worden war. - Am 5.8.82 sah HELLMANNBERGER wiederum eine farbberingte Graugans, diesmal am Eringer Stausee. Sie trug am rechten Bein einen schwarzen und darunter einen schmalen grünen Ring; am linken zwei grüne Farbringe. Diese Graugans trug ebenfalls nach Auskunft von A. SCHLAGER ursprünglich noch den Alu-Ring B 1563 der Vogelwarte Radolfzell. Sie kommt aus dem Jahrgang 1981 (Geschlecht unbekannt) und wurde vom Institut in Grünau im November 1981 einseitig gestutzt an den Tiergarten Salzburg/Hellbrunn (Oberst LACCHINI) abgegeben. Sie muß von dort nach der neuen Handschwingermauser entfliegen sein. Diese beiden Beobachtungen zeigen, daß es sich durchaus lohnt, die Ringkombinationen abzulesen und der Vogelwarte Radolfzell zu melden, denn es kommen mit einiger Wahrscheinlichkeit interessante Lebenswege solcher beringter Vögel heraus!

Saatgans (*Anser fabalis*) - ungewöhnlich starker Durchzug im Herbst: Am 7.10.82 flogen 210 Saatgänse von den Feldern zwischen Aigen und Egglfinger her zum Stausee. Der Durchzug ist durch folgende Werte dokumentiert (H und R):

3.10. - 28	7.10. - 210	11.10. - 70	5.11. - 70
4.10. - 10	8.10. - 200	18.10. - 5	7.11. - 24
5.10. - 35	10.10. - 146	23.10. - 10	8.11. - 24

Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*) - nicht ganz sicher ist die Beobachtung einer Kurzschnabelgans am 11.12.82 am Egglfinger Stausee (R) und am 13.12.82 (H). Wegen großer Distanz konnten die Merkmale nicht ganz zweifelsfrei erkannt werden.

Kanadagans (*Branta canadensis*) - 1 Ex. sah W.SAGE am 5.12.82 über Gstetten zur Salzachmündung fliegen.

Brandgans (*Tadorna tadorna*) - eine ungewöhnlich große Gruppe von 17 Brandgänsen tauchten am 4.9.82 am Egglfinger Stausee auf (R). 16 Ex. hielten sich bis zum 15.9.82 (H und R); am 20.9.82 waren noch 9 Ex. anwesend (H).

Kolbenente (*Netta rufina*) - die bisher größte Zahl an Kolbenentenbruten konnte 1982 am unteren Inn nachgewiesen werden. Am 6.6.82 führten an der großen Insel im Egglfinger Stausee bei Katzenberg 2♀ 4 und mind. 6 kleine Pulli, am 13.6.82 schwamm 1♀ mit 7 mittleren Pulli am Schilfrand der Hagenauer Bucht und am 30.7.82 führte 1♀ 2 fast ausgewachsene Junge in den Quellseen am Steilhang der Salzachmündung am Weilhart Forst. Das regelmäßige Brüten der Kolbenente am unteren Inn scheint sich damit zu stabilisieren.

- Gänsesäger (Mergus merganser) - noch am 17.5.82 ein Paar im Delta der Salzachmündung.
- Fischadler (Pandion haliaetus) - je 1 Ex. am 12.4.82 an der Salzachmündung (K.POINTNER), am 18.4.82 bei Simbach/Inn (R) und am 27.8.82 östlich von Ering (ZEITLER).
- Seeadler (Haliaeetus albicilla) - 1 subadulter mit gelbem Schnabel und dunklem Schwanz mit verwaschen-aufgehellter wirkender Basis (sonst noch braun) am 8.3.82 an der Salzachmündung (R). 1 nicht näher beschriebenes, juveniles Exemplar am 1.11.82 an der Salzachmündung (S) und mglw. das gleiche Exemplar, ein einfarbig dunkler Jungadler im 2. Jahr am 8.11.82 ebenfalls an der Salzachmündung (R). Der immature Seeadler, der am 14.11. (R) und am 28.11.82 am Eringer Stausee beobachtet werden konnte, war sicher schon mindestens ein Jahr älter und somit nicht der gleiche wie an der Salzachmündung. Mit hervortretender, heller Fleckung der Schwanzwurzel glich er stark dem am 8. März beobachteten Seeadler. Schließlich konnte dieser am 5.12.82 von SEGIETH am Egglfinger Stausee beobachtet werden. Ein voll ausgefärbter, adulter Seeadler von mindestens 7 Jahren Alter hielt sich im Dezember an der Salzachmündung auf. Er wurde am 12.12.82 von K. POINTNER und am 20.12.82 von J. REICHHOLF ausgiebig beobachtet. Damit hielten sich in der ersten Hälfte des Winters 1982/83 drei verschiedene Seeadler am unteren Inn auf.
- Schwarzmilan (Milvus migrans) - 1 Ex. am 11.4.82 bei Biberg, Gemeinde Malching (H) und am 18.4.82 Aigen überfliegend (R). Bei Malching sah SEGIETH 1 Schwarzmilan am 15.8.82 und bei Aigen traf HELLMANNBERGER sogar noch am 11.12.82 ein Exemplar.
- Rauhfußbussard (Buteo lagopus) - 3 ad. Ex. kreisten am 11.12.82 über den Fluren zwischen Irching und Egglfing.
- Schelladler (Aquila clanga) - vier bis sechs Wochen hielt sich ein fast ausgefärbter Schelladler auf den Fluren westlich von Aigen am Inn auf und wurde von zahlreichen Beobachtern bestätigt (vgl. REICHHOLF 1983c).
- Kornweihe (Circus cyaneus) - folgende Feststellungen liegen für 1982 vor aus dem Gebiet zwischen Malching, Aigen, Kirchham und Egglfing. Sie deuten auf ein Überwintern hin.
- 1. Januar - 1 bei Aigen (H)
 - 14. Februar - 1 bei Kirchham (SEGIETH)
 - 14. Mai - 1 ♀ westlich von Aigen (R)
 - 21. November - 2 "♀" westlich von Aigen (R)
 - 6. Dezember - 1 ♀ westlich von Aigen (R)
 - 13. Dezember - 1 Egglfing (H)
- Wanderfalke (Falco peregrinus) - zu ganz ungewöhnlicher Jahreszeit, am 30.4.82, jagten zwei Wanderfalken, offensichtlich ein Paar (!), am Innufer bei Prienbach. Das merklich kleinere ♂ übergab dem ♀ einen drosselgroßen Vogel gegen 16.30 Uhr. Es folgten noch einige Flugspiele, dann verlor ich die beiden, als sie über die Inseln der Mühlau abstrichen (R). Ein weiterer Wanderfalke jagte am 15.9.82 am Eringer Stausee (H. REICHHOLF-RIEHM) und am 1.11.82 am Egglfinger Stausee (R) Wasservogel.
- Baumfalke (Falco subbuteo) - sehr spät im Jahr, am 23.10.82, hielt sich noch ein Baumfalke westlich von Aigen auf (R).
- Merlin (Falco columbarius) - je 1 Ex. jagte am 2.1.82 über den Feldern bei Kirchdorf/00. und am 10.12.82 über den Feldern östl. von Irching Kleinvögel (R).
- Wachtel (Coturnix coturnix) - 2 ruf. ♂ am 20.5.82 in den Feldern/Wiesen in Dammnähe westlich von Aigen (R).
- Austernfischer (Haematopus ostralegus) - 1 Ex. am 20.9.82 in der Hagener Bucht (W.SELLINGER).
- Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta) - 3 (2) Ex. vom 17. bis 23.5.82 am Egglfinger Stausee (SCHAACK und H).

Kiebitz (Vanellus vanellus) - J. HELLMANNBERGER stellte folgende Daten zum Durchzug des Kiebitzes am Egglfingener Innstausee für 1982 zusammen:

14.2.	-	9 Kiebitze	19. 9.	-	2000 Kiebitze
14.3.	-	211 "	2.10.	-	2300 "
1.8.	-	250 "	11.10.	-	1200 "
5.8.	-	300 "	23.10.	-	1000 "

Eringer Stausee - Insel vor dem Kraftwerk

11.8.	-	350 Kiebitze	25. 9.	-	800 Kiebitze
18.8.	-	200 "	2.10.	-	200 "
22.8.	-	350 "			

Alpenstrandläufer (Calidris alpina) - 180 Ex. am 3.10.82 am Eringer Stausee, 186 Ex. am 24.10. am Egglfingener Stausee (R) und ca. 200 Ex. am 15.11.82 wiederum am Eringer Stausee (H).

Sanderling (Calidris alba) - 2 Ex. am 29.5.82 am Egglfingener Stausee (H), 3 Ex. am 25.9. und 9.10.82 am Eringer Stausee (H).

Teichwasserläufer (Tringa stagnatilis) - 1 Ex. von 8.8. (R) bis 14.8.82 am Egglfingener Stausee bei Aigen (H).

Flußuferläufer (Tringa hypoleucos) - ca. 50 Ex. am 18.8.82 am Egglfingener Stausee/Aigner Halbinsel am Schlafplatz (ZEITLER).

Bruchwasserläufer (Tringa glareola) - 49 Ex. am 18.8.82 an der Halbinsel bei Aigen (ZEITLER).

Kampfläufer (Philomachus pugnax) - aus der Fülle der Daten über den Kampfläufer-Durchzug 1982 sollen die nachfolgenden herausgegriffen werden:

4. April	-	243 am Egglfingener Stausee	(H)
18. April	-	307 " "	(H)
22. April	-	650 " "	(H)
6. Mai	-	280 " "	(H)
7. Mai	-	307 " "	(R)
12. Mai	-	70 " "	(H)

Brachvogel (Numenius arquata) - 357 Ex. in einer Gruppe am 5.9.82 in der Hagenauer Bucht (R).

Regenbrachvogel (Numenius phaeopus) - überraschend "viele" Feststellungen am unteren Inn im Berichtsjahr:

1	am 12. 5.82	am Egglfingener Stausee	(H)
1	" 5. 8.82	bei Kirchdorf/Inn	(H)
1	" 5. 8.82	bei Ering	(H)
1	" 17. 8.82	bei Aigen am Inn	(ZEITLER)
1	" 4. 9.82	am Egglfingener Stausee	(H)
1	" 5. 9.82	in der Hagenauer Bucht	(R)
1	" 17. 9.82	bei Ering	(H)
1	" 20. 9.82	bei Egglfing	(H)
1	" 7.10.82	bei Egglfing	(R)
1	" 8.10.82	bei Egglfing	(H)
2	" 11.10.82	bei Egglfing	(H)

Heringsmöwe (Larus fuscus) - 2 Ex. am 30.9. und 1.10.82 am Egglfingener Stausee (SCHAACK und H).

Hohltaube (Columba oenas) - 1 Ex. am 13.6.82 bei Osterholzen/Inntal (SEGIETH).

Wiedehopf (Upupa epops) - 1 Ex. am 12.4.82 bei Gstaten an der Salzachmündung (S) und 1 Ex. am 4.9.82 bei Kirchdorf/Inn (S).

Heidelerche (Lullula arborea) - 8 Ex. am 7.7.82 bei Hitzenua (SAGE, W.).

Rauchschwalbe (Hirundo rustica) - noch am 14.11.82 eine Rauchschwalbe bei den Inseln des Egglfingener Stausees Insekten fangend (R).

Brachpieper (Anthus campestris) - 1 Ex. am 18.4.82 am Innufer westl. Ering (H).

- Trauerbachstelze (Motacilla alba yarrellii) - 1 ad. Ex. am 19.4.82 am Innufer bei der Salzachmündung auf der österreichischen Uferseite (R). Erstnachweis dieser in Großbritannien vorkommenden Subspezies am unteren Inn.
- Seidenschwanz (Bombycilla garrulus) - 2 Ex. am 5.1.82 in Kirchdorf/Inn (SAGE).
- Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla) - noch am 9.11.82 drei Mönchsgrasmücken am Damm bei Aigen (H).
- Fitis (Phylloscopus trochilus) - erster Gesang am 2.4.82 bei Aigen am Inndamm (H).
- Nachtigall (Luscinia megarhynchos) - 1 sing. ♂ am 9.5.82 im Garten in Aigen am Inn, Klosterstr. 24 (R); anderntags nicht mehr vorhanden!
- Amsel (Turdus merula) - ein Weißling (Albino) hielt sich von Dezember 1981 bis Januar 1982 in Braunau-Laab auf (F. SEIDL jun.).
- Beutelmeise (Remiz pendulinus) - W. SAGE meldet einen Nestfund aus dem Berghamer Inselgebiet an der Salzachmündung am 7.11.82.
- Bergfink (Fringilla montifringilla) - die starke Invasion, die im Winter 1982/83 insbesondere Südwestdeutschland erfaßte, machte sich auch am unteren Inn bemerkbar. Am 20.12.82 flogen 80 + 110 + 30 Bergfinken am Hangwald des Weilhart Forstes entlang und am 29.12.82 traf W. SAGE 600-800 in Burghausen. Aber an diesem und am nächsten Tag beobachtete K. POINTNER einen Riesenschwarm von größenordnungsmäßig 800 000 Bergfinken im Bachtal nördlich von Simbach bei Grafubing. Die Bergfinken hielten sich offenbar nicht lange und zogen weiter.
- Star (Sturnus vulgaris) - ein Weißling (Albino) am 5./6.7.82 bei Hohen-eich westl. Kirchham (SEGLETH); am 30.1.82 schon 2 Stare in Kirchham (SEGLETH).
- Kolkrabe (Corvus corax) - 1 Ex. am 6.3.82 bei Gstetten fliegend (SAGE) und 1 Ex. am 8.3.82 im gleichen Gebiet (R); erster Nachweis für den unteren Inn!

Literatur

- REICHHOLF, J. (1983 a): Ausbrüche von Enten-Botulismus im Sommer 1982 in Bayern. - Anz. orn. Ges. Bayern, 22: 37-56.
- REICHHOLF, J. (1983 b): Ökologie und Verhalten des Muschelkrebses Heterocypris incongruens CLAUS, 1892. - Spixiana, 6: 205-210.
- REICHHOLF, J. (1983 c): Schelladler Aquila clanga am unteren Inn. - Anz. orn. Ges. Bayern, 22 (im Druck).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn \(8\) 197-204](#)